

26. II. 1919

265

Ankäufe für die städtischen Sammlungen.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schwer in seiner Sitzung vom 28. Jänner den Betrag von 10.000 Mark zur Beteiligung an der Autographen-Auktion bei der Berliner Firma Henrici bewilligt. Bei dieser Auktion kamen außer anderen sehr wertvollen Autogrammen von Musikern, Literaten und Staatsmännern für die Wiener städtischen Sammlungen insbesondere eigenhändige Manuskripte von Schubert und Grillparzer in Betracht.

Im Auftrage der Gemeinde Wien hat sich Vize-Direktor Bök der städtischen Sammlungen nach Berlin begeben und folgende Stücke angekauft: Von Autogrammen Schubert's die Originalniederschrift der Komposition des Liedes „Der Sängling am Bach“, von Schiller, ein Jugendwerk des Meisters aus seinem 15. Lebensjahre, ferner die Komposition des Gedichtes „Liebesende“ von dem Wiener Dichter Mayerhofer; von Grillparzer wurden erworben der eigenhändige Entwurf des Epiloges zur ersten Aufführung des „Goldenen Vlieses“ im Hofburgtheater, ferner ein politisches Gedicht „Der Reichsrat“ aus dem Jahre 1849, weiters zwei Briefe, wovon einer ungedruckt ist, und ein Konvolut von Verlagsabrechnungen mit der Firma Wallishausser als wichtige Ergänzung zu dem von der Stadt behüteten Grillparzer-Archiv; ferner ein ausführliches Schreiben des Dichters Bedliß an Theodor Hell (Hofrat Winkler in Dresden) über Grillparzer's Trauerspiel „König Ottokars Glück und Ende“. Weiters wurden bei diesem Anlasse angekauft: Interessante Briefe von Grafen Anton Auersperg (Anastasius Grün) und Bauernfeld, beide an den Verlag Cotta gerichtet und ein Brief des Romantikers Clemens Brentano an Ludwig Tieck, worin Brentano seine ersten Eindrücke von Wien schildert und in schwärmerischen Worten von dieser Stadt spricht sowie ein ungedruckter Brief von Brahms an den Dirigenten eines Männergesangvereines.

Die Einkaufs-Kommission des Stadtrates erwarb in der Jahres-Ausstellung des Oesterreichischen Künstlerbundes am 15. Jänner 1919 das Delgemälde „Fremdenappartements in der Hofburg“ von Josef Bögl um 4000 K und das Aquarell „Minoritenplatz“ von Karl Weiß um 500 K.